

„Mit GERDA haben wir hier im Land einen neuen Meilenstein erreicht. Aus voller Überzeugung vom großen Nutzen, den das e-Rezept für gesetzlich Versicherte haben wird, fördert die Landesregierung das Projekt mit einer Million Euro. Im Bund wird noch darüber geredet, wir handeln! Baden-Württemberg ist jetzt schon Spitzenreiter beim Vorantreiben von innovativen Konzepten und telemedizinischen Modellprojekten. Mit dem Ansatz der Fernbehandlung erhoffen wir uns insbesondere für den ländlichen Raum Vorteile bei der medizinischen Versorgung. Klar ist jedoch auch: Sie ersetzt niemals den direkten Kontakt zwischen Arzt und Patienten.“

Manne Lucha, Minister für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg

„Mit GERDA (Geschützter eRezept-Dienst der Apotheken) haben wir ein System geschaffen, das die telemedizinische und pharmazeutische Versorgung voranbringt. Wie beim Papierrezept entscheidet allein der Patient, was mit seinem eRezept passiert. Bei GERDA wird ein hochsicheres Verschlüsselungsverfahren angewendet. Die Technologie hat das Potenzial, Vorlage für eine bundeseinheitliche Lösung zu sein.“

Dr. Günther Hanke, Präsident der Landesapothekerkammer Baden-Württemberg

„Mit der Einführung des eRezepts beginnt für uns Apothekerinnen und Apotheker, aber auch für Patientinnen und Patienten, eine neue Ära in der Arzneimittelversorgung. Die baden-württembergische Apothekerschaft hat sich mit der Entwicklung des GERDA-Dienstes an die Spitze der Bewegung gesetzt, weil wir nicht wollen, dass die Ausstellung und der Transport von eRezepten kommerzielle Interessen bedient. Bei aller tatsächlicher Innovation, die das eRezept tatsächlich darstellt, bleibt deshalb eine Sache unverändert: Die ortsnahen Apotheken bleiben der Garant für eine nahe, schnelle, persönliche und unabhängige Arzneimittelversorgung unserer Bürgerinnen und Bürger.“

Tatjana Zambo, Vizepräsidentin des Landesapothekerverbands Baden-Württemberg e.V.

„Seit inzwischen anderthalb Jahren betreiben wir erfolgreich unser telemedizinisches Angebot docdirekt. Unsere Teleärzte haben in der Zeit viele Erfahrungen gesammelt und konnten den meisten Patienten abschließend helfen. Auch von Seiten der Patienten erhalten wir positive Rückmeldungen. Und doch fehlte uns bisher ein wichtiger Baustein bei docdirekt: das eRezept. Doch nun ist es soweit. Dank GERDA werden unsere Teleärzte ihre Patienten in Zukunft vollumfänglich versorgen können. Ich begrüße die Kooperation mit LAV/LAK außerordentlich und freue mich, dass wir mit docdirekt die telemedizinische Plattform bieten können, um das eRezept auf den Weg zu bringen. Es ist der nächste wichtige Schritt in die richtige Richtung.“

Dr. med. Johannes Fechner, Stellvertretender Vorsitzender der Kassenärztlichen

Vereinigung Baden-Württemberg

„Es war klar, dass auf die Fernbehandlung im Rahmen von docdirekt die Möglichkeit der Fernverordnung folgen muss. Die gesetzlichen Krankenkassen verstehen sich als Gestalter des baden-württembergischen Gesundheitswesens und waren von Anfang an in die Umsetzung von docdirekt und GERDA eingebunden. Jetzt können wir vollumfassend erproben, wie die Telemedizin die ärztliche Versorgung verbessern kann. In diesen beiden Projekten zeigt sich, wie die Digitalisierung des Gesundheitswesens gelingen kann, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Und es zeigt auch, dass Baden-Württemberg dabei einmal mehr beispielhaft vorangeht.“

Winfried Plötze, Landesgeschäftsführer BARMER Baden-Württemberg

„Die TK hat die Umsetzung des eRezeptes bei docdirekt frühzeitig gefordert und mit Know-How unterstützt. Wir testen das eRezept bereits seit Anfang des Jahres in Hamburg. In Baden-Württemberg sammeln wir jetzt Erfahrungen mit dem eRezept im Rahmen der Telemedizin. Denn die Möglichkeiten der Fernbehandlung werden die Versorgung in den nächsten Jahren erheblich verändern.“

Andreas Vogt, Leiter der TK-Landesvertretung Baden-Württemberg

„Zetteln, die vielfach kaum jemand lesen kann, sollte niemand hinterher trauern. Mit dem elektronischen Rezept gewinnt das Gesundheitswesen in Baden-Württemberg ein Mehr an Patientensicherheit, und es werden obendrein zusätzliche Gestaltungsspielräume eröffnet. GERDA ist ein ganz wichtiger, längst überfälliger erster Schritt.“

Dr. Christopher Hermann, Vorstandsvorsitzender der AOK Baden-Württemberg

„Bereits mit dem Start des Telemedizinprojekts docdirekt im April 2018 setzten die Partner in Baden-Württemberg ein starkes Zeichen für eine zukunftsweisende ambulante medizinische Versorgung, das bundesweit Beachtung fand. Die Erprobung des elektronischen Rezepts GERDA auf den Weg zu bringen, war der nächste logische Schritt. Es freut mich sehr, dass es uns gemeinsam gelungen ist, in einem sehr konstruktiven Prozess das elektronische Rezept sehr zügig in Baden-Württemberg in die Erprobung zu bringen. Ich bin überzeugt, dass wir damit einen wichtigen Impuls für die bundesweite Etablierung des e-Rezepts geben werden, von dem zukünftig alle Patientinnen und Patienten profitieren.“

Siegfried Euerle, Landeschef der DAK-Gesundheit Baden-Württemberg